

■ Die Mobile Beratung in Thüringen. Für Demokratie - Gegen Rechtsextremismus (Mobit e.V.) möchte den Thüringer BürgerInnen durch ein breit gefächertes Angebot Inhalt und Wesen des organisierten Rechtsextremismus aufzeigen.

■ Hierzu bieten wir engagierten Menschen thüringenweit acht thematisch verschiedene Module in unterschiedlichen Zeitkorridoren an, die in Zusammenarbeit mit uns und mit lokalen Akteuren vor Ort organisiert werden können. Die Angebote können bei Mobit abgerufen werden.

■ Wir wünschen uns über die Organisation und den Besuch möglichst vieler Veranstaltungen eine Sensibilisierung der Thüringer BürgerInnen

■ Nähere Informationen zu den Veranstaltungen vor Ort finden Sie innenliegend oder auf der Internetseite der Initiative

www.gemeinsam-gegen-rechtsextremismus.de

MOBIT e.V. unterstützt den Aufruf:



■ Wenn Sie eine oder mehrere Veranstaltungen gemeinsam mit Engagierten vor Ort realisieren möchten, kontaktieren Sie bitte Mobit e.V.

Wir unterstützen Sie gerne bei der Organisation.

Mobit e.V.
Mobile Beratung in Thüringen
Für Demokratie – Gegen
Rechtsextremismus

Pfeiffersgasse 15
99084 Erfurt

Tel.: 0361 – 21 92 694
Fax: 0361 – 21 92 734

www.mobit.org
mail@mobit.org



Entsprechend § 6 Abs. 1 VersG sind Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, von der Versammlung ausgeschlossen.

Veranstaltungsreihe zur Kampagne:



**Thüringen
gemeinsam gegen
Rechtsextremismus**

Modul 1

02. Februar bis 21. Februar 2009

„(K)eine Frage der Wahrnehmung: Rechte Gewalt im ländlichen Raum“

Ein Workshop zum Umgang mit rechten, rassistischen und antisemitischen Gewalttaten in ländlichen Regionen. Anhand von Beispielen wird gemeinsam mit den TeilnehmerInnen erarbeitet, wer die Betroffenengruppen rechter und rassistischer Gewalt sind und welche Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort vorhanden sind bzw. initiiert werden können. Darüber hinaus beschäftigt sich der Workshop mit dem Umgang von Sicherheitsbehörden und Justiz sowie Medien und Öffentlichkeit in Bezug auf rechte Gewalttaten. Außerdem wird Grundlagenwissen hinsichtlich der rechtlichen Möglichkeiten von Betroffenen nach einer rechten Gewalttat sowie dem Zugang zu Entschädigungsleistungen vermittelt.

Heike Kleffner, Mobile Opferberatung Sachsen-Anhalt



Modul 2

24. Februar bis 14. März 2009

27. April bis 16. Mai 2009

Neuer Auftritt - Alter Geist

Rechtsextreme konkret entlarven

Inhalt der Veranstaltung ist die konkrete Analyse und pointierte Widerlegung rechtsextremer Argumentationsfiguren und Begriffsverdrehungen, um die demokratische Maskerade sichtbar und die Wortergreifungsstrategie wirkungslos zu machen.

Rüdiger Bender, Kulturwissenschaftler Erfurt

Modul 3

16. März bis 04. April 2009

„Recht gegen Rechts – Mit juristischen Möglichkeiten den Wirkungskreis des organisierten Rechtsextremismus einengen“

Rechtsextreme organisieren Aufmärsche, treffen sich zu nicht-öffentlichen Veranstaltungen und Konzerten, organisieren sich in Vereinen, kündigen den Kauf von

Immobilien an, provozieren durch die Anmietung kommunaler Räume und berufen sich dabei auf den Gleichheitsgrundsatz. Es wird anwendungsorientiert aufgearbeitet ein Überblick über die juristischen Handlungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene bei der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus gegeben und deren Wirksamkeit diskutiert.

BILDUNGsSPEKTRUM Arnstadt



Modul 4

06. April bis 25. April 2009

„Handelnde Akteure und ihre Interessen: Kommunalpolitische Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus“

Das Modul stellt ausführlich und differenziert die kommunalen Handlungsstrategien und -möglichkeiten gegen Rechtsextremismus vor. Dem Ausbau örtlicher Netzwerke und Kooperationsstrukturen zwischen Jugendhilfe, Schule, Wirtschaft, Polizei und Arbeitsverwaltung kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Eine weitere Säule stellt die Weiterentwicklung sozialer und politischer Jugendbildung sowie des interkulturellen Lernens dar.

Kriminaldirektor Dr. Andreas Schneider, Dozent am Fachbereich Polizei der Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Meiningen

Modul 5

27. April bis 16. Mai 2009

„Tucholsky, Gedichte und anderes – Lesungen zu Demokratie, Nazismus und Antisemitismus“

Kurt Tucholsky war die niemals korrumpierbare Stimme gegen Militarismus und Nazismus und vor allem gegen die Gleichgültigkeit. Eine szenische Lesung zu Demokratie, Nazismus und Antisemitismus.

Kathrin Vitzthum und Thomas Rietschel, Erfurt



Modul 6

18. Mai bis 05. Juni 2009

„Das Personal des Thüringer Rechtsextremismus“

Der organisierte Rechtsextremismus agiert unter vielen Namen. Doch wer steckt hinter den Namen und Gesichtern aus den Werbeprospekten? Woher kommen die Funktionäre der neonazistischen Parteien und wo wollen sie hin? Der Vortrag beleuchtet rechtsextreme Funktionsträger aus dem Freistaat, deckt ihre Strukturen und Seilschaften auf und hinterfragt kritisch.

N.N.

Modul 7

18. Mai bis 05. Juni 2009

„Nationalisten für Europa?“

Die extreme Rechte will in Europa weiter zulegen. Schon jetzt sitzen mehr als 60 Abgeordnete nationalistischer und rassistischer Parteien im Europäischen Parlament. Was für ein Europa wollen sie und wie sind ihre Chancen? Auf welche internationalen Netzwerke können sie sich stützen und gibt es so etwas wie eine »Eurorechte« überhaupt?

Carsten Hübner, Freier Journalist, Berlin



Modul 8

08. Juni bis 27. Juni 2009

„Der Umgang mit Rechtsextremisten in Parlamenten“

In den vergangenen Jahren gelang es rechtsextremen Parteien auch in Deutschland immer wieder in Landes- und Kommunalparlamente einzuziehen. Vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Untersuchungen beleuchtet die Veranstaltung ihre Arbeitsweisen innerhalb der Parlamente. Ebenso sollen die verschiedenen Strategien der demokratischen Parteien im Umgang mit der extremen Rechten im Parlament dargestellt und diskutiert werden.

N.N.